



Next Generation Budgets

Umgestaltung staatlicher und regionaler
Haushalte für Netto-Null-Emissionen

Politikbericht

Under2 Coalition

September 2025

Autoren: Virginia Bagnoli, Jessica Cook

Inhalt

Zusammenfassung	03
01 Mainstreaming des Klimaschutzes in staatlichen und regionalen Haushalten: Das Potenzial von Green Budgeting freisetzen	07
1.1 Was ist Green Budgeting?	08
1.2 Warum subnationale Regierungen Green Budgeting umsetzen sollten	10
02 Erste Schritte für Green Budgeting	11
2.1 Wichtige Richtlinien	11
03 Optimierung der öffentlichen Finanzen für Klima und Wirtschaftswachstum: Überblick über Green Budget Tagging	13
3.1 Green Budget Tagging: ein wirksamer Ansatzpunkt	13
3.2 Identifizierung umweltschädlicher „brauner“ Ausgaben in Haushalten	14
3.3 Unterscheidung zwischen „grünen“ und „braunen“ Ausgaben	16
3.4 Wie können subnationale Regierungen ihre braunen Ausgaben „grüner“ gestalten? ..	18
3.5 Über die Kennzeichnung hinaus: Aufbau eines umfassenden Rahmens für Green Budgeting	18
04 Ein strategisches Instrumentarium: ergänzende Instrumente für erfolgreiches Green Budgeting	20
4.1 Umwelt- oder Klimaverträglichkeitsprüfungen	22
4.2 CO2-Budgets	23
4.3 Kohlenstoffpreissetzung	24
4.4 Überprüfung grüner Ausgaben	24
4.5 Grüne makroökonomische Prognose	25
05 Von den Grundsätzen zur Praxis: Empfehlungen für erfolgreiches Green Budgeting auf subnationaler Ebene	27
5.1 Zehn Empfehlungen zur Umsetzung von Green Budgeting auf subnationaler Ebene ..	27
Schlussfolgerung	30
Danksagungen	31

Zusammenfassung

Der Klimawandel ist keine ferne Bedrohung mehr, sondern tägliche Realität, mit Rekordhitzewellen, Überschwemmungen und anderen Extremereignissen, die Leben und Wirtschaft beeinträchtigen.¹

Mit der Verschärfung der Krise müssen auch unsere Maßnahmen schneller werden. Doch obwohl Regierungen auf allen Ebenen ehrgeizige Klimaziele festgelegt haben, bleibt die Umsetzung oft hinter den Erwartungen zurück—eingeschränkt durch begrenzte Ressourcen, konkurrierende Prioritäten und den Druck einer globalen Polykrise.

In diesem Kontext wird es entscheidend, wie wir öffentliche Mittel planen, budgetieren und zuweisen. Die Abstimmung der Finanzpolitik auf die Klimaziele ist unerlässlich, um die Finanzierungslücke im Klimabereich zu schließen und Versprechen in Taten umzusetzen. Subnationale Regierungen, die an vorderster Front von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind, spielen eine entscheidende Rolle—aber ihnen fehlen oft die Instrumente und die Unterstützung, um Klimaprioritäten systematisch in ihre Haushalte einzubetten. Green Budgeting bietet einen praktischen und wirksamen Weg, um diese Lücke zu schließen.

Öffentliche Haushalte müssen zu Instrumenten der Transformation subnationaler Klimaschutzmaßnahmen werden

Haushalte gehören zu den wirkungsvollsten Instrumenten, über die Regierungen verfügen, um politische Prioritäten in konkrete Ergebnisse umzusetzen. Jede Ausgabenposition und jede Entscheidung über Einnahmen signalisieren, was am wichtigsten ist. Allzu oft bleiben Klimaziele jedoch vom Kernhaushaltsprozess getrennt, was ihre Wirkung einschränkt. Green Budgeting bietet eine praktische Möglichkeit, dies zu ändern. Mit Hilfe von Instrumenten zur Ermittlung, Verfolgung und Neuausrichtung von Ausgaben ermöglicht Green Budgeting Regierungen, Emissionsreduktionen zu beschleunigen, die Widerstandsfähigkeit zu stärken und umweltschädliche Ausgaben zu reduzieren—und so sicherzustellen, dass öffentliche Mittel wirklich der langfristigen Nachhaltigkeit dienen.

Green Budgeting kann dazu beitragen, die öffentlichen Ausgaben mit den Prioritäten des Klimaschutzes in Einklang zu bringen

Jedes Jahr treffen Staaten und Regionen wichtige Entscheidungen über Ausgaben, Investitionen und Einnahmen, die sich auf die Umwelt und das Klima auswirken. Diese Haushalte prägen die Infrastruktur, die wir bauen, den Verkehr, den wir subventionieren, und die Energiesysteme, in die wir investieren. Die Ausrichtung der Haushalte von Bundesstaaten und Regionen auf regionale Klimaschutz- und Anpassungsziele ist ein konkreter Weg, um sicherzustellen, dass Klimaprioritäten in die Finanzplanung und -ausgaben integriert werden.

Von Umweltverträglichkeitsprüfungen bis hin zur Kennzeichnung grüner Haushalte – Instrumente für Green Budgeting ermöglichen es Regierungen, die Transparenz und Rechenschaftspflicht zu verbessern, klimabezogene Ausgaben zu verfolgen und finanzielle Risiken zu bewerten. Neben der Optimierung der bestehenden Finanzen kann Green Budgeting die Fähigkeit von Regierungsbehörden und Ministerien verbessern, sicherzustellen, dass öffentliche Ausgaben die subnationalen Klimaziele ergänzen und nicht untergraben.

¹ Weltwirtschaftsforum, 2023. Artikel „This is the economic cost of extreme weather“, [Dies sind die wirtschaftlichen Kosten von Extremwetter](#) | Weltwirtschaftsforum



Ein strategischerer Ansatz für Green Budgeting kann dazu beitragen, die besonderen Herausforderungen zu bewältigen, denen subnationale Regierungen im Bereich des Klimaschutzes gegenüberstehen

Subnationale Regierungen verfügen über unterschiedliche Autonomiegrade, darunter in den Bereichen Regulierung, Gesetzgebung und Haushaltspolitik.² Regierungen mit dezentralen Befugnissen können wichtige politische Hebel kontrollieren, um die Bemühungen gegen den Klimawandel voranzutreiben. Obwohl dies nicht überall der Fall ist, verfügen viele über die rechtlichen und fiskalischen Befugnisse, um echte Veränderungen anzustoßen.

Im Jahr 2024 leitete die Under2 Coalition – das weltweit größte Netzwerk von subnationalen Staaten und Regionen, die sich verpflichtet haben, bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen – eine transformative Initiative zur Umsetzung einer umweltgerechten Haushaltsplanung als strategisches Instrument für Klimaschutz und Governance. Das Projekt Next Generation Budgets unterstützte subnationale Staaten und Regionen in ganz Europa und den Vereinigten Staaten dabei, die öffentlichen Finanzen an den Klimazielen auszurichten, und bot praktische Leitlinien, Kapazitätsaufbau in verschiedenen Abteilungen, internationale bewährte Praktiken und Einblicke in die Vorteile, Herausforderungen und Umsetzung von Green Budgeting.

Mainstreaming von Umweltzielen und Verknüpfung von Ministerien

Im Kern geht es bei Green Budgeting darum, Klimaziele zu mainstreamen und sie in jeden Schritt des Haushaltsprozesses einzubetten. Dazu gehören die Bewertung der Umweltauswirkungen von Ausgabenentscheidungen, die Kennzeichnung von Haushaltslinien, um ihre Klimarelevanz widerzuspiegeln, die Überprüfung von Ausgaben, um Möglichkeiten für eine Umverteilung zu identifizieren, und der Einsatz fiskalischer Instrumente, um grünen Investitionen Vorrang einzuräumen. Entscheidend ist, dass Green Budgeting nicht nur eine Reihe technischer Maßnahmen ist, sondern auch eine institutionelle Transformation darstellt. Es erfordert die Zusammenarbeit zwischen Finanz- und Klimaministerien, gemeinsame Methoden, die Transparenz und Glaubwürdigkeit gewährleisten, und vor allem den politischen Willen, nicht nur schwierige Kompromisse einzugehen, sondern Green Budgeting auch über politische Zyklen hinaus aufrechtzuerhalten.

Umsetzung umweltgerechter Haushaltspraktiken: Beispiele aus Bundesstaaten und Regionen

Der Bericht baut auf den Erfahrungen der Bundesstaaten und Regionen der Under2 Coalition auf, die am Projekt „Next Generation Budgets“ teilgenommen haben. Die 2015 ins Leben gerufene Under2 Coalition vertritt heute 183 einzelne Bundesstaaten, subnationale Regionen und Provinzen, die zusammen mehr als 50 % des globalen BIP ausmachen. Next Generation Budgets ist das erste Projekt der Under2 Coalition, das die subnationalen Kapazitäten und das Verständnis für Green Budgeting stärkt.

² New Climate Institute, 2023, Untersuchung der Rolle regionaler Regierungen beim Erreichen der Ziele des Pariser Abkommens, Untersuchung der Rolle regionaler Regierungen beim Erreichen der Ziele des Pariser Abkommens

Empfehlungen zur Institutionalisierung von Green Budgeting

Die Institutionalisierung von Green Budgeting—ihre Verankerung in Gesetzen, Vorschriften und Haushaltszyklen – ist entscheidend, um Green Budgeting langfristig und über Führungswechsel hinweg aufrechtzuerhalten. Es handelt sich um einen politischen und kulturellen Wandel, der Klimaschutzmaßnahmen als zentrales Anliegen in allen Bereichen der Governance neu positioniert. In diesem Bericht empfehlen wir auf Grundlage der Erkenntnisse aus dem Projekt „Next Generation Budgets“ Folgendes für eine erfolgreiche Umsetzung von Green Budgeting auf subnationaler Ebene:

1. Sicherung des politischen Engagements, um Green Budgeting in langfristige Prioritäten und Debatten der Regierung einzubetten.
2. Bildung einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe unter der gemeinsamen Leitung von Finanz- und Wirtschaftsministerien unter aktiver Beteiligung von Umwelt- und Klimaministerien.
3. Festlegung von Zielen, Haushaltsumfang und vorrangigen Sektoren (z. B. Energie, Industrie, Landwirtschaft) als Leitlinien für die Analyse.
4. Den Ansatz auf wissenschaftliche Erkenntnisse stützen und mit regionalen Klimastrategien in Einklang bringen.
5. Ein transparentes Klassifizierungssystem für die Kennzeichnung von Haushaltsmitteln entwickeln, mit klaren Kriterien, die mit regionalen Strategien im Einklang stehen und sich an internationalen Rahmenwerken orientieren.
6. Die Kennzeichnung von Haushaltsmitteln in Schlüsselbereichen (z. B. Verkehr) pilotieren, um die Machbarkeit zu testen, Hindernisse zu identifizieren und die Akzeptanz der Ministerien zu gewinnen.
7. Investitionen in Schulungen und Kapazitätsaufbau, einschließlich der Ernennung eines Koordinators für Green Budgeting, um Kontinuität zu gewährleisten und die Methoden im Laufe der Zeit zu verbessern.
8. Einbeziehung von Interessengruppen und Kollegen, Teilen von Ergebnissen und Kontaktknüpfung zu internationalen und lokalen Partnern, um die Praxis und die vertikale Integration zu stärken.
9. Ausweitung der grünen Haushaltskennzeichnungen auf den gesamten Haushalt (Einnahmen und Ausgaben), ergänzt durch Instrumente wie Umweltverträglichkeitsprüfungen.
10. Veröffentlichung einer jährlichen grünen Haushaltserklärung mit Ergebnissen, Umfang und Methodik zur Förderung von Transparenz und Rechenschaftspflicht.

Umgestaltung subnationaler Haushalte, um Netto-Null-Emissionen zu erreichen

Das Projekt „Next Generation Budgets“ hat gezeigt, dass subnationale Regierungen mit der richtigen Unterstützung und Motivation eine entscheidende Rolle bei der Ausrichtung der öffentlichen Finanzen auf Klimaziele spielen können.

Wir müssen schnell handeln. Der IPCC hat deutlich gemacht: Um die globale Erwärmung unter 1,5 °C zu halten, müssen die Emissionen bis 2030 um 43 % sinken.³ Um diese Lücke zu schließen, sind massive finanzielle Umschichtungen erforderlich: Nach Angaben der Internationalen Energieagentur müssen die Investitionen in saubere Energien bis 2030 auf rund 4 Billionen US-Dollar jährlich verdreifacht werden.⁴ Durch einen strategischeren und transparenteren Einsatz bestehender finanzieller und politischer Hebel können subnationale Governance Klimaschutzmaßnahmen erheblich beschleunigen. Die Arbeit des Projekts „Next Generation Budgets“ bietet einen Entwurf: Er zeigt, dass subnationale Regierungen selbst angesichts finanzieller Zwänge und politischer Unsicherheiten mutige und sinnvolle Schritte unternehmen können, um Klimaziele in den Mittelpunkt der öffentlichen Haushaltsplanung zu rücken.

3 Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen, 2022. IPCC-Pressemitteilung. [IPCC_AR6_WGIII_PressRelease_English.pdf](#)

4 Internationale Energieagentur, 2021. Netto-Null bis 2050 – Ein Fahrplan für den globalen Energiesektor, [Net Zero by 2050 – A Roadmap for the Global Energy Sector](#)

Methodik

Der Bericht stützt sich auf Erkenntnisse aus einer Kombination aus Literaturrecherche, technischen Inhalten aus dem in Zusammenarbeit mit Expertise France entwickelten Schulungskurs „Next Generation Budgets“ und Beiträgen der teilnehmenden Staaten und Regionen. Die Literaturrecherche untersuchte wichtige Berichte einer Auswahl internationaler Organisationen, darunter das Institute for Climate Economics, die OECD und die Europäische Kommission.

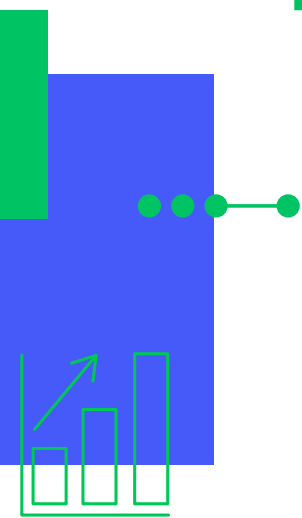
Zwischen Oktober 2024 und Mai 2025 nahmen Beamte aus **Baden-Württemberg, dem Baskenland, Katalonien, Colorado, der Emilia-Romagna, Hawaii, der Lombardei, Maryland, Nordrhein-Westfalen, Schottland und Wales** im Rahmen von „Next Generation Budgets“ an einer Schulung und Workshops zur Entwicklung von Green Budgeting Kompetenzen teil. Durch technische Unterstützung, Austausch unter Gleichgesinnten und maßgeschneiderte Umsetzungspläne haben Regierungen praktische Wege erkundet, um Haushalte mit Umweltzielen in Einklang zu bringen und Klimafinanzierungen zu mobilisieren. Die 11 teilnehmenden Regierungen des **Next Generation Budgets-Projekts verfügen zusammen über einen Haushalt von 428,1 Milliarden US-Dollar – mehr als das BIP eines Landes wie Dänemark (407 Milliarden US-Dollar) – was das enorme Potenzial für eine Ökologisierung ihrer Gesamthaushalte verdeutlicht.**

Die Literaturrecherche und die Kursinhalte wurden durch Erkenntnisse aus einem zweitägigen *Next Generation Budgets*-Workshop in Brüssel, Belgien, bereichert, der sich auf die Förderung von Green Budgeting und die Mobilisierung von Finanzmitteln und Investitionen konzentrierte. Ressourcen, Definitionen und Beispiele für bewährte Verfahren finden Sie auf der Webseite von Next Generation Budgets.⁵



⁵ Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Website: [Next Generation Budgets | Climate Group](#)

01 Mainstreaming des Klimaschutzes in staatlichen und regionalen Haushalten: Das Potenzial von Green Budgeting freisetzen



Durch die Integration von Klimaschutzaspekten in den jährlichen Haushaltsprozess von Staaten und Regionen bringt Green Budgeting strategische Klima- und Umweltpläne zum Leben. Sie stellt sicher, dass öffentliche Ausgaben mit Klima- und Nachhaltigkeitsverpflichtungen in Einklang stehen und dass wichtige Initiativen priorisiert und angemessen mit Ressourcen ausgestattet werden.

Es ermöglicht subnationalen Regierungen, sowohl Transparenz als auch Rechenschaftspflicht durch einen „ganzheitlichen Regierungsansatz“ zu fördern, bei dem Klimaschutzmaßnahmen in allen Ministerien und Behörden verankert sind.

Einmal eingeführt, ist der Green Budgeting Prozess ein wiederkehrender Mechanismus, mit dem Bundesstaaten und Regionen kontinuierlich sicherstellen können, dass Klimabelange im Mittelpunkt der Finanzplanung, politischer Entscheidungen und Leistungsüberwachung stehen. Regelmäßige Aktualisierungen, die auf den Standard-Haushaltszyklus abgestimmt sind, gewährleisten eine kontinuierliche Reaktionsfähigkeit. Die kontinuierliche Analyse der Ausgabentrends sowie der Verwendung der Einnahmen in Schlüsselbereichen und Fachministerien hilft dabei, Entscheidungen darüber zu treffen, wo die Bemühungen fortgesetzt und wo die Maßnahmen verstärkt werden sollen.

Darüber hinaus ist die Umsetzung von Green Budgeting ein wirksames Mittel, um zu vermeiden, dass Klima- und Finanzministerien isoliert voneinander arbeiten. Durch das Leiten der Bemühungen um Green Budgeting, hebt das Finanzministerium Klimaschutzmaßnahmen als fiskalische Priorität hervor und verankert sie in der Finanzpolitik. Durch die Institutionalisierung der Klimaverantwortung in der gesamten staatlichen und regionalen Verwaltung erweitert Green Budgeting auch die Umweltprioritäten auf breitere Bereiche der öffentlichen Investitionen, wie Beschaffungsrichtlinien und Strategien für Rentenfonds.

1.1 Was ist Green Budgeting?

Green Budgeting ist ein Ansatz, der Klima- und Umweltaspekte in die Haushaltsprozesse der Regierung integriert. Diese Methode umfasst die Bewertung, Planung und Berichterstattung von Staatsausgaben und -einnahmen zur Förderung von Umweltzielen wie der Reduzierung von Treibhausgasemissionen, der Schonung natürlicher Ressourcen und der Förderung erneuerbarer Energien. In entwickelten Volkswirtschaften kann die Ausrichtung von Haushaltsentscheidungen an Klimazielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Investitions- und Finanzierungsplänen spielen, die zur Erreichung der nationalen Klimabeiträge (NDCs) erforderlich sind.

Green Budgeting hilft Regierungen dabei, finanzielle Ressourcen an Klimazielen auszurichten, und dient sowohl als Managementinstrument als auch als Realitätscheck. Während viele Netto-Null-Ziele festlegen, können Jahreshaushalte ohne angemessene Nachverfolgung diesen Verpflichtungen widersprechen. Eine grüne Haushaltsanalyse—eine Bewertung der Auswirkungen eines Haushalts auf Umwelt und Klima—unterstützt die Priorisierung von Investitionen und Ausgaben, die Netto-Null- und Resilienzziele voranbringen.

Die Sicherstellung, dass öffentliche Haushalte dem Klimawandel Rechnung tragen, ist eine wichtige Gelegenheit für Finanzministerinnen und Finanzminister, Führungsstärke zu zeigen. Green Budgeting fördert die ministeriumsübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutz, wobei die subnationalen Finanzministerien eine zentrale Rolle bei der Mobilisierung von Investitionen und der Förderung des Übergangs zu Netto-Null- und resilienten Volkswirtschaften spielen. Diese Ministerien stehen im Zentrum der staatlichen und regionalen Regierungsbehörden, koordinieren die Wirtschafts-, Steuer- und Finanzpolitik, gestalten die Strategien zur Mobilisierung von Investitionen und überwachen die Ausgaben der Regierungsbehörden.

Auf nationaler Ebene ergab eine Umfrage der Koalition der Finanzministerinnen und Finanzminister für Klimaschutz aus dem Jahr 2025 ein wachsendes Bewusstsein für die Dringlichkeit des Klimaschutzes.⁶ Dennoch haben nur 26 % der nationalen Finanzministerien die öffentlichen Ausgaben und den Finanzierungsbedarf für Anpassung und Resilienz analysiert, und etwa die Hälfte hat dies für Dekarbonisierung und kohlenstoffarmes Wachstum getan.



6 Koalition der Finanzminister für Klimaschutz, 2025. Eine globale Umfrage unter Finanzministerien: Die drängenden politischen Fragen, mit denen Finanzministerien bei der Förderung eines grünen und resilienten Wandels konfrontiert sind, und ihr Einsatz von Analyseinstrumenten, um diese zu beantworten. Bericht für die HP4-Initiative „Wirtschaftliche Analyse für einen grünen und resilienten Wandel“.



Green Budgeting institutionalisiert die ressortübergreifende Koordination, indem sie klare institutionelle Rollen schafft, das Klimabewusstsein in allen Abteilungen stärkt und gemeinsame Analysen und Entscheidungen ermöglicht.

Die Regierungen des Next Generation Budget Projekts haben Klima- und Finanzministerien, die oft isoliert voneinander arbeiteten, zusammengebracht, um gemeinsame Herausforderungen im Zusammenhang mit einer umweltfreundlicheren Haushaltspolitik und Governance anzugehen. Dieses Projekt hat gezeigt, dass Green Budgeting zu einem kohärenten Ansatz der gesamten Regierung und Politik beitragen kann. Beispiel:



Maryland hat eine spezielle Arbeitsgruppe eingerichtet, in der das Ministerium für Haushalt und Verwaltung und das Umweltministerium zusammenarbeiten, um die Bemühungen um Green Budgeting zu koordinieren.



Lombardien bildete eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe, um gemeinsam ihre Methodik für Green Budget Tagging zu entwickeln, und sicherzustellen, dass diese Methodik ein breites Spektrum politischer Perspektiven widerspiegelt.



In **Baden-Württemberg** wurde jedes Ministerium damit beauftragt, seine eigenen Haushaltslinien zu kennzeichnen, um Eigenverantwortung und sektorübergreifende Zusammenarbeit zu fördern.



Katalonien integriert derzeit einen Bericht zur Klima- und Umweltperspektive direkt in seinen jährlichen Haushaltsentwurf, unterstützt durch eine Methodik, die die Ausgaben für Klimaschutz und Anpassung quantifiziert.



In **Hawai'i** wurde Green Budgeting in den Entwurf des Plans für Energiesicherheit und Abfallreduzierung des Verkehrsministeriums von Hawai'i aufgenommen.



1.2 Warum subnationale Regierungen Green Budgeting umsetzen sollten

Mit der Kontrolle über bedeutende Ressourcen—37 % der öffentlichen Ausgaben, 55 % der Investitionen und 32 % der Steuereinnahmen in den OECD-Ländern⁷—können subnationale Regierungen Green Budgeting nutzen, um ein emissionsarmes Wachstum voranzutreiben und Netto-Null-Ziele zu erreichen. Das Interesse an Green Budgeting ist auf subnationaler Ebene seit dem Bericht *Finance Fit for Change*⁸ der Under2 Coalition aus dem Jahr 2022 stetig gewachsen. Der Bericht identifizierte gemeinsame Herausforderungen, Vorteile und einen starken Unterstützungsbedarf.

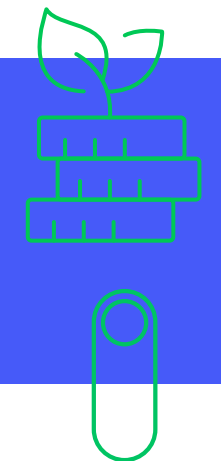
Um bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, müssen alle an einem Strang ziehen. Green Budgeting ist ein Instrument im Werkzeugkasten der Klimastrategie subnationaler Regierungen, um:

- die allgemeine Governance und die Integration von Klima- und Umweltpolitik in die öffentliche Finanzverwaltung zu verbessern;
- Klima- und Umweltfragen während der Haushaltsberatungen mit allen Abteilungen zu institutionalisieren;
- eine bessere umwelt- und klimabezogene Entscheidungsfindung zu fördern;
- die Transparenz und Rechenschaftspflicht hinsichtlich des Beitrags öffentlicher Mittel zu Klima- und Umweltzielen zu erhöhen;
- die öffentlichen Finanzen durch eine bessere Mittelzuweisung für Klimaschutzmaßnahmen zu optimieren, wobei die Mittel auf kohlenstoffarme und klimaresistente Projekte ausgerichtet werden.

⁷ OECD, 2022, Angleichung regionaler und lokaler Haushalte an grüne Ziele: Subnationale Praktiken und Leitlinien für Green Budgeting, OECD-Studien zur Politikgestaltung auf verschiedenen Ebenen, OECD-Veröffentlichung, Paris, doi.org/10.1787/93b4036f-en.

⁸ Climate Group, 2023. Projektbericht „Finance Fit for Change“. [Finance Fit for Change project report | Climate Group](#)

02 Erste Schritte für Green Budgeting



2.1 Wichtige Richtlinien

Das Projekt „Next Generation Budgets“ orientierte sich an Richtlinien für Green Budgeting, die im Folgenden weiter ausgeführt werden:

Die OECD-Richtlinie für Green Budgeting:⁹

Im Jahr 2017 startete die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) die Paris Collaborative on Green Budgeting, um Länder dabei zu unterstützen, ihre Finanzpolitik mit Umweltzielen in Einklang zu bringen.

Diese Initiative mündete in der Entwicklung der OECD-Richtlinie für Green Budgeting, die auf vier Säulen basiert:

1. Starker strategischer Rahmen: Ausrichtung der Haushaltspolitik auf Umwelt- und Klimaziele.
2. Instrumente zum Erstellen von Beweisen und zur Politikkohärenz: Einsatz analytischer Instrumente zur Bewertung der Umweltauswirkungen haushaltspolitischer Maßnahmen.
3. Berichterstattung zur Förderung von Rechenschaftspflicht und Transparenz: Sicherstellung offener und transparenter Berichterstattungsmechanismen.
4. Die Richtlinie für eine förderliche, haushaltspolitische Governance: Schaffung institutioneller Regelungen zur Unterstützung von Green Budgeting.

EU-Richtlinien für Green Budgeting (Green Budgeting Reference Framework - GBRF):¹⁰

Die Europäische Kommission hat 2019 die Richtlinie für die umweltgerechte Haushaltsplanung (Green Budgeting Reference Framework - GBRF) eingeführt, um die Mitgliedstaaten bei der Einbeziehung von Umweltaspekten in ihre nationalen Haushalte zu unterstützen.

Zu den wichtigsten Komponenten des GBRF gehören:

- Integration von Umweltzielen: Einbettung von Klima- und Umweltzielen in alle Phasen des Haushaltszyklus.
- Methodische Leitlinien: Bereitstellung standardisierter Ansätze zur Bewertung der Umweltauswirkungen von Haushaltsmaßnahmen.
- Kapazitätsaufbau: Unterstützung beim Aufbau von Verwaltungsstrukturen und Fachkenntnisse, die für effektives Green Budgeting erforderlich sind.

9 OECD, 2021. Green Budgeting in OECD-Ländern. doi.org/10.1787/acf5d047-en.

10 Europäische Kommission, 2022. Richtlinien der Europäischen Union für Green Budgeting. [Green Budgeting in der EU - Europäische Kommission](#)



Baden- Württemberg, Deutschland

Bevölkerung: 11,25 Millionen (2024)
BIP: 650 Milliarden Euro (2024)
Jahreshaushalt: 66,5 Milliarden Euro (2025)

Baden-Württemberg strebt bis 2040 Klimaneutralität an, mit einer Emissionsreduzierung von 65 % gegenüber dem Stand von 1990 bis 2030.¹¹

Das Finanzministerium hat dieses Ziel durch Green Bonds (seit 2021) und das Gesetz über nachhaltige Finanzinvestitionen (2023) vorangetrieben. Green Budgeting unterstützt klimafreundliche Ausgaben, indem es Haushaltsposten identifiziert, die den Zielen für Klima, Umwelt und Natur zugutekommen—ein Prozess, der derzeit von den Fachministerien durchgeführt wird. Der nächste Schritt besteht darin, diesen Ansatz mit einer klaren Tagging-Methodik zu verfeinern.

Zu den ersten Ergebnissen gehören:

- 1 Entwicklung einer Methodik für Green Budgeting**
 - Bis 2026 will Baden-Württemberg seine regionale Methodik fertigstellen, wobei anerkannt wird, dass es keinen „einheitlichen Ansatz“ gibt, und ein erstes Pilotprojekt zur Methodik geplant ist.
- 2 Institutionalisierung der Green Budgeting Grundsätze**
 - Das Finanzministerium leitet diese Bemühungen und organisiert regelmäßige Treffen und Diskussionen mit einer Vielzahl externer Experten und Expertinnen, Praktikern und Praktikantinnen und interner Kollegen und Kolleginnen.

¹¹ Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg, 2023. um.baden-wuerttemberg.de/de/klima-energie/klimaschutz/klimagesetz-baden-wuerttemberg

03 Optimierung der öffentlichen Finanzen für Klima und Wirtschaftswachstum: Überblick über Green Budget Tagging



3.1 Green Budget Tagging: ein wirksamer Ansatzpunkt

Für Bundesstaaten und Regionen, die mit dem Projekt „Next Generation Budgets“ ihre Reise in Richtung Green Budgeting beginnen, hat sich Green Budget Tagging als effektiver erster Schritt erwiesen. Sie identifiziert, kategorisiert und verfolgt systematisch die Auswirkungen öffentlicher Ausgaben auf Umwelt und Klima, sodass Behörden erkennen können, welche Haushaltslinien die Klimaziele unterstützen—oder untergraben.

Die Erkenntnisse aus der Kennzeichnung helfen subnationalen Regierungen dabei, ihre Haushalte an den Klimazielen auszurichten, indem sie schädliche Ausgaben auslaufen lassen und Investitionen erhöhen, die die Netto-Null-Ziele unterstützen. Wie vom Institut für Klimawirtschaft (I4CE) berichtet, besteht das Ziel darin, *„die Auswirkungen des Haushalts auf das Klima von Jahr zu Jahr zu verbessern, indem sichergestellt wird, dass Maßnahmen und Investitionen schrittweise Ausgaben mit negativen Auswirkungen auf den Klimaschutz eliminieren und Ausgaben erhöhen, die den Übergang zu Netto-Null-Emissionen unterstützen.“*¹²

Mithilfe einer Taxonomie oder eines Klassifizierungsrasters kann durch Green Budget Tagging sowohl die Art als auch das Ausmaß der Umweltauswirkungen jedes einzelnen Haushaltspostens bewertet werden. Die von I4CE gemeinsam mit französischen Kommunalbehörden im Jahr 2020 entwickelte Methodik stützt sich beispielsweise auf Kriterien aus der EU-Taxonomie, den EU-Standards für grüne Anleihen, der französischen Strategie zur CO₂-Reduzierung und wissenschaftlicher Literatur, um Ausgaben als sehr günstig (vereinbar mit Klimaneutralität), günstig (positive Auswirkungen, aber nicht direkt mit Klimaneutralität vereinbar); neutral (keine wesentlichen Auswirkungen) oder ungünstig (nicht mit Klimaneutralität vereinbar).¹³



¹² Fetet, Marion; Nicol, Morgane; Perrier, Quentin; Stroeymeyt, Louis; Depoues, Vivian. Klimabewertung der Haushalte lokaler Behörden: Methodenanleitung. Institut für Klimawirtschaft (I4CE), Paris, November 2020. Abgerufen von www.i4ce.org/wp-content/uploads/I4CE-Budget-climate-assessment-methodology.pdf

¹³ Institut für Klimawirtschaft (I4CE), November 2020. Lokale Haushalts-Klimabewertung: Ziele und Vorgehensweise, [Budget climate assessment - EN - web.pdf](#)



Die Methodologie zum Climate Budgeting der Stadt New York verwendet ein vom Büro für Verwaltung und Haushalt des Bürgermeisters entwickeltes Klassifizierungsraster, um Investitionsprojekte über 50.000 US-Dollar auf ihre Übereinstimmung mit den Klimazielen zu bewerten. Jedes Projekt wird anhand von drei Dimensionen bewertet: Treibhausgasemissionen, Klimaresilienz und zusätzliche Umweltvorteile. Auf der Grundlage dieser Bewertung werden die Ausgaben in fünf Kategorien eingeteilt: „im Einklang“, „im Einklang stehender Bestandteil“, „nicht im Einklang (kurzfristiger Nutzen)“, „nicht im Einklang“ und „keine Auswirkungen“.¹⁴

Subnationale Regierungen können bestehende Klassifizierungsrahmen wie den oben genannten nutzen, um die Definition ihrer eigenen Methodik zur Kennzeichnung grüner Haushalte zu untermauern. Um erfolgreich zu sein, erfordert eine effektive Kennzeichnung eine ministeriumsübergreifende Zusammenarbeit, klare Leitlinien und eine robuste Validierung.

3.2 Identifizierung umweltschädlicher „brauner“ Ausgaben in Haushalten

Ein umfassendes Green Budget Tagging muss auch eine „braune Kennzeichnung“ umfassen, bei der umweltschädliche Ausgaben, wie z. B. Subventionen für fossile Brennstoffe, Investitionen in emissionsintensive Infrastruktur oder Maßnahmen, die Anreize für die Entwaldung schaffen, identifiziert werden. Die Erkennung brauner Ausgaben ist unerlässlich, um Greenwashing zu vermeiden und einen Fahrplan für die Umgestaltung des Haushalts und der Finanzpolitik zu erstellen.

Im Laufe der Zeit sollten Regierungen die Ergebnisse der Kennzeichnung nutzen, um Ausgaben neu auszurichten, braune Posten auslaufen zu lassen und gleichzeitig grüne Investitionen zu erhöhen, um so die öffentlichen Finanzen mit den langfristigen Klima- und Biodiversitätszielen in Einklang zu bringen. In Frankreich beispielsweise sieht das Gesetz zur Planung der öffentlichen Finanzen für 2023-2027 vor, das Verhältnis zwischen „braunen“ und „grünen“ (oder „gemischten“) Ausgaben um 20 % zu reduzieren.¹⁵

¹⁴ Die Stadt New York, 2025, Technische Anhänge: Climate Budgeting der Stadt New York, [Technical Appendices: New York City Climate Budgeting](#)

¹⁵ Amtsblatt der Französischen Republik, 2023. LOI n° 2023-1195 du 18 décembre 2023 de programmation des finances publiques pour les années 2023 à 2027. [LOI n° 2023-1195 du 18 décembre 2023 de programmation des finances publiques pour les années 2023 à 2027 \(1\) - Légifrance](#)



Hawai'i, Vereinigte Staaten von Amerika

Bevölkerung: 1,45 Millionen (2024)
BIP: 90,3 Milliarden US-Dollar (2024)
Jahreshaushalt: 19,2 Milliarden US-Dollar (2025)

Hawaii hat eines der ehrgeizigsten Klimaschutzprogramme der USA und hat sich verpflichtet, die Emissionen bis 2030 um 50 % (gegenüber dem Stand von 2005) zu senken und bis 2045 CO₂-negativ zu werden.¹⁶

Zwar verfügt Hawaii über keinen formellen Rahmen für Green Budgeting, doch sind Klimaprioritäten durch Einzelposten und Sonderfonds in den Staatshaushalt eingebettet – insbesondere durch die kürzlich verabschiedete „Green Fee“ für den Tourismus, mit der jährlich 100 Millionen Dollar für Projekte zur Klimaresilienz eingenommen werden sollen.

Anfängliche Hindernisse, mit denen Hawaii zu Beginn seiner Green Budgeting Reise konfrontiert war, waren die mangelnde Vertrautheit mit den Green Budgeting Instrumenten und konkurrierende Prioritäten innerhalb des Staatshaushalts. Für die Zukunft strebt der Bundesstaat an, zu klären, was als „grüne“ Ausgaben gilt, ein besseres Verständnis dafür zu entwickeln, wie viel des Staatshaushalts für den Klimawandel ausgegeben wird, und eine größere Transparenz und Abstimmung der Finanzierung zu erreichen, um den Prioritäten des Klimaschutzes gerecht zu werden. Die Pläne für 2025-26 sehen die Integration von Green Budgeting Prinzipien in die Politikgestaltung vor: Green Budgeting wurde als Verwaltungsstrategie zur Emissionsreduzierung in den Entwurf des Energieversorgungssicherheits- und Abfallreduzierungsplans¹⁷ des Verkehrsministeriums von Hawaii aufgenommen.

¹⁶ Bundesstaat Hawai'i, 2022. Gesetz 238, „A Bill for an Act Relating to Climate Mitigation“ (Gesetzentwurf zur Klimaminderung). [SLH2022_Act238.pdf](#)

¹⁷ Verkehrsministerium von Hawai'i, 2025. Plan zur Energiesicherheit und Abfallreduzierung in Hawai'i. [hidot.hawaii.gov/wp-content/uploads/2025/06/Draft-ESWRP-6.27.25.pdf](#)



3.3 Unterscheidung zwischen „grünen“ und „braunen“ Ausgaben

Grüne Ausgaben beziehen sich auf öffentliche Ausgaben, die Umwelt- und Klimaziele unterstützen, wie z. B.:

- Investitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz, öffentlichen Verkehr, Biodiversität und Klimaanpassung.
- Ausgaben, die den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft unterstützen und zur Erreichung der Netto-Null-Ziele beitragen.

Braune Ausgaben beziehen sich auf Ausgaben, die der Umwelt schaden, unter Anderem:

- Subventionen oder Investitionen in fossile Brennstoffe.
- Infrastruktur, die hohe Emissionen verursacht.
- Aktivitäten, die Ökosysteme schädigen oder die Anfälligkeit für den Klimawandel erhöhen.

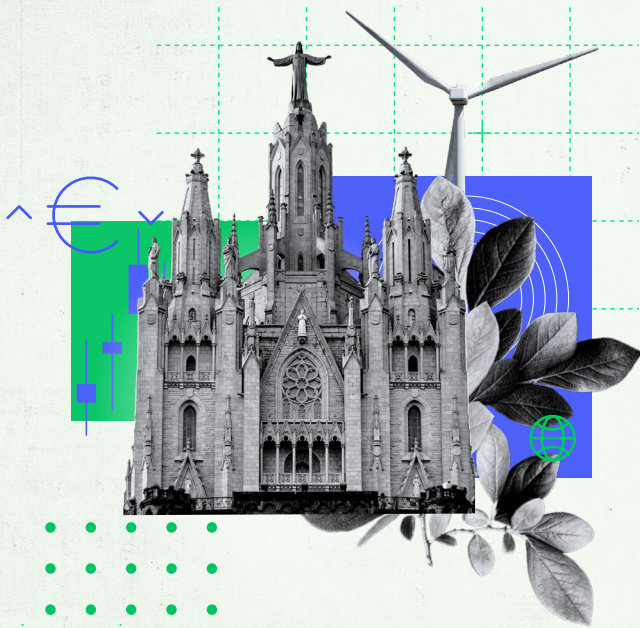
Als Referenz hat die Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen der Europäischen Kommission zwei Listen mit Haushaltsposten¹⁸ eingeführt, die als Ausgangspunkt für Staaten und Regionen dienen könnten, die ihre grünen und braunen Haushaltsposten definieren möchten. Dazu gehören Beispiele für braune Ausgaben wie reduzierte Kraftstoffsteuern für Schwerlastfahrzeuge oder den Luftverkehr oder Forschung und Entwicklung ohne Umweltnutzen für die Luft- und Schifffahrt.

Warum lokale Leitlinien wichtig sind

Klare subnationale Leitlinien dazu, was als grün oder braun gilt, sind aus drei Gründen für eine einheitliche Kennzeichnung unerlässlich:

1. **Der lokale Kontext ist wichtig** – Die Kriterien müssen die Umweltziele des Bundesstaates oder der Region widerspiegeln, wie z. B. Standards für die energetische Sanierung oder Komfortschwellen für Gebäude im Winter.
2. **Konsistenz über verschiedene Bereiche hinweg** – Es sind Regeln erforderlich, um die Auswirkungen auf Klima, Biodiversität, Wasser usw. zu konsolidieren, und einige Punkte fallen in „Grauzonen“, die eine politische Entscheidung erfordern.
3. **Übergangsausgaben** – Methodiken müssen möglicherweise Punkte berücksichtigen, die teilweise braun sind, aber im Vergleich zu aktuellen Praktiken Emissionen reduzieren, wobei verschiedene Schattierungen von Grün oder Braun verwendet werden.

¹⁸ Europäische Kommission, 2022. Grüne und braune Haushaltspostenlisten. economy-finance.ec.europa.eu/economic-and-fiscal-governance/national-fiscal-frameworks-eu-member-states/green-budgeting-eu_en



Katalonien, Spanien

Bevölkerung: 8,01 Millionen (2024)
BIP: 316 Milliarden Euro (2024)
Jahreshaushalt: 43,6 Milliarden Euro

Die Klimastrategie Kataloniens, die im Klimaschutzgesetz von 2017 verankert ist, sieht eine Emissionsreduzierung von 29 % bis 2030 (gegenüber dem Stand von 1990) vor.¹⁹

Im Jahr 2022 haben das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen und das Amt für Klimawandel erstmals Klimabelange in den regionalen Haushalt integriert und eine Methodik zur Kennzeichnung grüner Ausgaben entwickelt, die im Laufe der Zeit weiter verfeinert wurde. Zu den ersten Ergebnissen der umfangreichen Bemühungen Kataloniens um Green Budgeting gehören:

- 1 Einbeziehung der Klima- und Umweltperspektive in den Haushaltszyklus:**
 - Die Auswirkungen auf Klima und Umwelt werden nun bei der Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans quantifiziert. Der nächste Schritt besteht darin, diese Perspektive in die Haushaltsanträge zu integrieren und sicherzustellen, dass sie auch als Referenz bei den Haushaltsverhandlungen dient.
- 2 Entwicklung einer umfassenden Methodik für die Kennzeichnung umweltfreundlicher Ausgaben:**
 - Die bestehende Methodik Kataloniens, die sich an internationalen Leitlinien (insbesondere den Rio-Markern) orientiert, quantifiziert umweltfreundliche Ausgaben für die Eindämmung des Klimawandels und die Anpassung an dessen Folgen.
 - Derzeit wird die Möglichkeit geprüft, eine neue Methodik zu definieren, um das derzeitige Green Budget Tagging auch auf undefinierte, braune und grüne Ausgaben auszuweiten
- 3 Institutionalisierung des Green Budgeting:**
 - Bewertung der öffentlichen Politik und Überprüfung der Ausgaben, um Belege für die Wirksamkeit der aktuellen Klima- und Umweltpolitik zu sammeln. Das Ziel der Regierung ist es, eine interministerielle Arbeitsgruppe zwischen dem Wirtschaftsministerium und dem katalanischen Amt für Klimawandel einzurichten, um die Umsetzung von Green Budgeting und die Einführung von Workshops zum Kapazitätsaufbau für klimabezogene Einheiten voranzutreiben.

¹⁹ Autonome Gemeinschaft Katalonien, 2017. Gesetz 16/2017 zum Klimawandel. [BOE-A-2017-11001 Ley 16/2017, de 1 de agosto, del cambio climático.](#)

3.4 Wie können subnationale Regierungen ihre braunen Ausgaben „grüner“ gestalten?

Sobald „braune“ Haushaltsposten identifiziert sind, sollten subnationale Regierungen Mittel für grüne Ausgaben umschichten. Die Kennzeichnung grüner Haushalte dient nicht nur der Nachverfolgung, sondern leitet auch die Entscheidungsfindung, um sicherzustellen, dass ein zunehmender Anteil der öffentlichen Mittel für Klimaziele verwendet wird.

	Ökologisierung Ihres Gesamthaushalts	Maßnahmen, die Regierungen ergreifen können
1	Neuaustrichtung brauner Ausgaben auf grüne Maßnahmen.	- Führen Sie eine regelmäßige Überprüfung der Bruttoausgaben durch, einschließlich der Ermittlung von Hindernissen für die Reduzierung der Ausgaben und der Festlegung mehrjähriger Reduktionsstrategien einschließlich Übergangslösungen. - Wenden Sie klare Kriterien bei der Gewährung von Subventionen oder der Planung von Anschaffungen an.
2	Verschieben Sie Ausgaben von hellgrünen in dunkelgrüne Kategorien (sofern zutreffend).	Beziehen Sie den Prozess des Green Budget Tagging frühzeitig in die Haushaltsentscheidung ein, um Haushaltsentscheidungen zu unterstützen, die mit Umweltzielen im Einklang stehen, indem Sie die Kennzeichnungskriterien auf die Projektebene übertragen.
3	Erhöhen Sie den Anteil grüner Investitionen.	- Richten Sie den Zeitpunkt der Genehmigung von Richtlinien oder Programmen an den Ergebnissen des Green Budget Tagging aus, um sicherzustellen, dass grüne Haushaltsinformationen in die Entscheidungsfindung einfließen. - Legen Sie ein prozentuales Ziel für grüne Investitionen über einen bestimmten Zeitraum fest.

3.5 Über die Kennzeichnung hinaus: Aufbau eines umfassenden Rahmens für Green Budgeting

Sobald eine Methodik für die Kennzeichnung eines grünen Haushaltsplans eingeführt ist, ist es wichtig, einen mehrjährigen Investitionsverlauf festzulegen, der mit den Investitionen der Klimastrategie vereinbar ist: Idealerweise sollte ein Zielbetrag für grüne Investitionen festgelegt werden.

Green Budget Tagging allein reicht jedoch nicht aus, um sinnvolle Umwelt- und Klimaziele zu erreichen. Um wirklich effektiv zu sein, muss es ergänzende Instrumente integrieren, die strategische Orientierung und Unterstützung bei der langfristigen Planung bieten.

Bevölkerung: 10 Millionen (2025)
BIP: 490,3 Milliarden Euro (2023)
Jahreshaushalt: 34 Mrd. € (2025)

Im Jahr 2025 verabschiedete sie ihr erstes regionales Klimagesetz, aktualisierte ihre Anpassungsstrategie und nutzt sektorale Instrumente von Energieeffizienz bis hin zu umweltfreundlicher Beschaffung. Seit 2024 hat die Lombardei zusammen mit Baden-Württemberg und mit Unterstützung des Technical Support Instrument (TSI) ein transparentes Green Budget Tagging entwickelt, um die jährlichen Haushalte an den Klimaprioritäten auszurichten—dabei werden schädliche Subventionen verfolgt, grüne Infrastruktur abgeschirmt und das Auftragswesen überwacht.

1

- Das Team entwickelt eine operative Methodik zum Green Budget Tagging, die nicht nur Klimaschutz und -anpassung, sondern auch die anderen EU-Taxonomiepunkte abdecken soll.
- Ziel ist es, die für Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Haushalt zugewiesenen Mittel systematisch abzubilden.
- Einführung einer Umweltbewertung der Jahresabschlüsse zur Stärkung der Ex-post-Berichterstattung und der öffentlichen Rechenschaftspflicht.

2

- Die Regierung hat eine interdirektionale Arbeitsgruppe eingerichtet.
- Regelmäßige Treffen zur Sammlung der für die Entwicklung der Methodik erforderlichen Informationen unter Verwendung der bereits verfügbaren Daten.

3

- In Workshops und Seminaren werden die Mitarbeiter geschult, um Green Budgeting zu einem regulären Verfahren für Beamte zu machen.

Next Generation Budgets: Transforming State and Regional Budgets for Net Zero

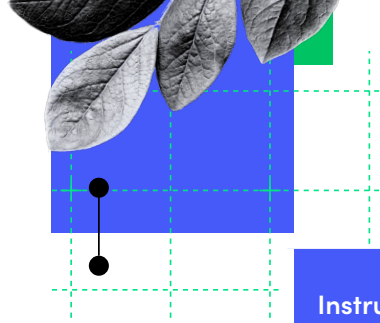
04 Ein strategisches Instrumentarium: ergänzende Instrumente für erfolgreiches Green Budgeting

Subnationale Regierungen können auf eine breitere Palette von Instrumenten zurückgreifen, die Green Budgeting ergänzen.

Diese Instrumente bieten einen strengen Rahmen, um Klimaschutzverpflichtungen in konkrete Haushaltsentscheidungen umzusetzen—so können Regierungen Investitionen strategisch priorisieren, Risiken bewerten und fehlgeleitete Ausgaben eliminieren.

Zusammen helfen sie den Regierungen, ihre Mittel dort einzusetzen, wo ihre Klimaziele liegen, und sorgen so für Kohärenz zwischen politischen Ambitionen und finanziellen Realitäten. Dieser integrierte Ansatz stärkt Green Budgeting und sorgt dafür, dass die öffentlichen Finanzen zu einem wirkungsvollen Hebel für transformative und glaubwürdige Klimaschutzmaßnahmen werden





Instrument	Hauptvorteile
Green Budget Tagging	• Verfolgt, inwieweit öffentliche Mittel mit Umweltzielen in Einklang stehen und wie viel für Klima- oder Umweltmaßnahmen ausgegeben wird • Ermöglicht die Verfolgung der Fortschritte im Zeitverlauf • Verbessert die Kohärenz der Politik: hilft, widersprüchliche Maßnahmen zu vermeiden • Erleichtert die Berichterstattung über Klimafinanzierungen und erhöht die Glaubwürdigkeit und den Zugang zu grünen Finanzierungen
Umweltverträglichkeitsprüfung	• Identifiziert und mindert Risiken • Optimiert die Projektplanung und mindert negative Auswirkungen • Bewerten Sie die potenzielle Wirksamkeit einer Ausgabe (informieren Sie über die Auswahl zwischen verschiedenen Optionen) • Schafft eine Grundlage für die Überwachung
CO2-Budget	• Verbessert die politische Kohärenz zwischen den Ministerien • Leitet die Politik und die sektorale Planung • Unterstützt die Finanz- und Investitionsplanung
Kohlenstoff preissetzung	• Macht die Kosten von Kohlenstoff in den öffentlichen Haushalten sichtbar • Generiert Einnahmen • Sendet ein klares Preissignal • Fördert sauberere Technologien und Energieeffizienz
Überprüfung der grünen Ausgaben	• Fördert die ressortübergreifende Zusammenarbeit und ganzheitliche Regierungsansätze • Unterstützt die langfristige Umverteilung von Mitteln
Grüne makroökonomische Prognose	• Stimmt die Finanzpolitik auf Klimaziele ab • Führt Kosten-Nutzen-Analysen durch • Integriert Klimarisiken in die Haushaltsplanung, Stabilitätsprogramme und Finanzvorschriften

4.1 Umwelt- oder Klimaverträglichkeitsprüfungen

Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) sind Regulierungs- oder Planungsinstrumente, mit denen die potenziellen oder tatsächlichen Auswirkungen eines Projekts, einer Politik oder einer Ausgabe auf die Umwelt und das Klima bewertet werden. Ihr vorrangiges Ziel ist es, Möglichkeiten zur Vermeidung, Verringerung oder zum Ausgleich negativer Umweltauswirkungen zu ermitteln. In der Regel werden diese Bewertungen ex ante (vor der Umsetzung) durchgeführt, um die Entscheidungsfindung zu unterstützen. Verträglichkeitsprüfungen können dazu beitragen, Informationen für die Klassifizierung von Ausgaben in einer Analyse der grünen Haushaltskennzeichnung zu sammeln und so die Green Budgeting zu unterstützen, indem sie:

1. Umweltbelege für die Gestaltung und Bewertung von Haushaltsvorschlägen liefern
2. Bei der Identifizierung umweltschädlicher Ausgaben helfen (z. B. Subventionen oder Infrastruktur mit negativen Auswirkungen)
3. Die grüne Haushaltskennzeichnung durch Lieferung von soliden Wirkungsdaten unterstützen

Auf subnationaler Ebene wenden viele Regierungen diese Maßnahmen bereits an. Beispielsweise führt die Region **Lombardei** in Italien Umweltverträglichkeitsprüfungen für die meisten nicht-nationalen Infrastrukturen (z. B. Regionalstraßen, Industriegebiete, Abfallentsorgungsanlagen) durch, und die Regierung von **Wales** im Vereinigten Königreich ist für Umweltvorschriften und -planung zuständig, einschließlich UVP für Infrastrukturprojekte.





4.2 CO₂-Budgets

Ein CO₂-Budget definiert die maximal zulässige Menge an Treibhausgasemissionen, die ein Gebiet, ein Sektor oder eine Institution über einen bestimmten Zeitraum ausstoßen darf, um die Klimaschutzziele einzuhalten. Um die Ausschöpfung eines CO₂-Budgets effektiv zu überwachen, ist es unerlässlich, die Kohlenstoffauswirkungen einzelner politischer Maßnahmen, Investitionen oder Projekte zu quantifizieren. Die erforderliche Genauigkeit bei der Emissionsüberwachung zu erreichen, stellt jedoch eine große Herausforderung dar, insbesondere hinsichtlich der Verfügbarkeit und Qualität von Daten sowie der methodischen Konsistenz. Subnationale CO₂-Budgets können die Bemühungen um Green Budgeting verstärken durch:

1. **Politische Abstimmung:** Ein CO₂-Budget definiert das „Was“ (Emissionsverlauf), und Green Budgeting gibt vor, „wo“ die finanziellen Ressourcen eingesetzt werden sollen (Haushaltsentscheidungen, um dieses Ziel zu erreichen).
2. **Rechenschaftspflicht:** Green Budgeting kann verfolgen, ob fiskalische Maßnahmen mit der Einhaltung des CO₂-Budgets in Einklang stehen.
3. **Prioritätensetzung:** CO₂-Budgets können Regierungen dabei helfen, Haushaltsmaßnahmen mit den größten Auswirkungen auf die Emissionen zu priorisieren.
4. **Öffentliche Kommunikation:** Zusammen bieten sie eine klare Aussage: „Dies ist unsere Emissionsobergrenze (CO₂-Budget), und so unterstützen unsere öffentlichen Finanzen (Green Budgeting) die jährliche Erreichung dieses Ziels.“

Schottland und Wales gehören zu den wenigen subnationalen Regierungen weltweit, die ein gesetzlich vorgeschriebenes Fünfjahres-CO₂-Budget-System eingeführt haben. In Wales sind die CO₂-Budgets vom regulären Haushalt getrennt und werden gemäß dem Environment (Wales) Act 2016 festgelegt, der die walisischen Minister verpflichtet, CO₂-Budgets für jeden Fünfjahreszeitraum festzulegen.²¹

²¹ Regierung von Wales, Net Zero Wales, Zweites CO₂-Budget (2021-25), [Net Zero Wales: Kohlenstoffbudget 2 | GOV.WALES](https://gov.wales/net-zero-wales/kohlenstoffbudget-2)

4.3 Kohlenstoffpreissetzung

Die Kohlenstoffpreissetzung ist ein politisches Instrument, das den Treibhausgasemissionen einen monetären Wert zuweist, um ihre ökologischen und sozialen Kosten widerzuspiegeln – wie beispielsweise Schäden durch Extremwetterereignisse, Auswirkungen auf die Gesundheit und wirtschaftliche Verluste aufgrund des Klimawandels. Das Ziel besteht darin, Einzelpersonen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen durch die Internalisierung der externen Kosten von Kohlenstoff zu Anreizen zur Emissionsreduzierung zu bewegen. Die Kohlenstoffpreissetzung ist für Green Budgeting in folgenden Bereichen relevant:

1. **Verwendung der Einnahmen:** Im Rahmen von Green Budgeting wird bewertet, wie die Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung verwendet werden (z. B. zur Förderung sauberer Energien, zur Unterstützung benachteiligter Haushalte usw.).
2. **Politische Kohärenz:** Green Budgeting sollte alle wichtigen klimapolitischen Maßnahmen widerspiegeln, einschließlich CO₂-Bepreisungssystemen.
3. **Umweltverträglichkeitsprüfung:** Die Preissetzung von Kohlenstoff wirkt sich auf die Emissionen aus und kann bei Umweltverträglichkeitsprüfungen von fiskalischen Maßnahmen berücksichtigt werden.

Auf subnationaler Ebene haben **Quebec, British Columbia** (Kanada) und die regionale Greenhouse Gas Initiative (an der 11 US-Bundesstaaten beteiligt sind) Cap-and-Trade-Kohlenstoffmärkte eingerichtet. Neun Bundesstaaten in Mexiko erheben ebenfalls CO₂-Steuern, wobei die CO₂-Steuer von **Querétaro** auf Industrieemissionen des Unternehmens ermöglicht, einen Teil ihrer Steuerschuld durch den Kauf von Emissionszertifikaten auszugleichen.²²

Und **Katalonien** in Spanien ist eine der wenigen europäischen Regionen, die eine CO₂-Steuer erheben. Die Einnahmen aus der Steuer, die auf etwa 140 Millionen Euro pro Jahr geschätzt werden, werden zu gleichen Teilen zwischen dem Naturerbfonds und dem Klimafonds aufgeteilt.²³ Schließlich hat der Bundesstaat **Hawaii** in den USA als erster US-Bundesstaat eine Ökosteuer auf den Tourismus erhoben, die jährlich 100 Millionen Dollar einbringen soll und von einem Ökosteuer-Beirat unterstützt wird, der für die Beratung über die Verwendung der neu eingeführten Ökosteuer-Mittel zuständig sein wird. Zu den finanzierten Projekten gehören Umweltschutz, Resilienz gegenüber Klima- und Katastrophen sowie nachhaltiger Tourismus.²⁴

4.4 Überprüfung grüner Ausgaben

Eine grüne Überprüfung der Ausgaben bewertet, ob staatliche Ausgaben Umwelt- und Klimaziele unterstützen oder behindern. Ähnlich wie eine traditionelle Ausgabenbilanz, jedoch mit einer Klimaperspektive, identifiziert sie Möglichkeiten, Ausgaben neu zu priorisieren, zu reformieren oder nicht zielgerechte Ausgaben schrittweise abzubauen. Während „Tagging“ zeigt, wie „grün“ ein Haushalt ist, und Folgenabschätzungen neue Vorschläge bewerten, schaut eine grüne Ausgabenprüfung rückblickend: Werden die Mittel sinnvoll eingesetzt, um Klimaziele zu erreichen? Sie dient als wichtiges Instrument für Diagnose, Priorisierung und Rechenschaftspflicht.

Überprüfungen grüner Ausgaben gelten in vielen Richtlinien als zentrales Instrument für Green Budgeting, etwa im OECD Green Budgeting Framework oder im Climate-Public Investment Management Assessment des Internationalen Währungsfonds.²⁵

Auf subnationaler Ebene integriert Schottland Klimaprioritäten in mehrjährige Ausgabenprüfungen: Die Resource Spending Review 2023 lenkt über drei Jahre hinweg mehr als 500 Mio. £ in Netto-Null-Programme und unterstützt so einen gerechten Übergang bis 2045.²⁶

22 Weltbank. 2025. State and Trends of Carbon Pricing 2025 (Status und Trends der CO₂-Bepreisung 2025). Washington, DC: Weltbank. DOI: 10.1596/978-1-4648-2255-1. Lizenz: Creative Commons Attribution CC BY 3.0 IGO

23 Generalitat de Catalunya, Februar 2020, Pressemitteilung, [Catalan government adopts decree to regulate Climate Fund - Catalangovernment.eu](https://www.govern.cat/en/press-releases/catalan-government-adopts-decree-to-regulate-climate-fund)

24 Gouverneursbüro des Bundesstaates Hawai'i, August 2025. News release, Governor Josh Green, M.D. | Office of the Governor – News Release – Gov. Green Announces Appointment of Green Fee Advisory Council

25 Internationaler Währungsfonds, 2022. Strengthening Infrastructure Governance for Climate-Responsive Public Investment. doi.org/10.5089/9781616355098.007

26 Die schottische Regierung, Mai 2022. Investing in Scotland's Future: Resource Spending Review

4.5 Grüne makroökonomische Prognose

Grüne makroökonomische Prognosen integrieren Umweltziele in wirtschaftliche Prognosen und berücksichtigen dabei explizit die wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels sowie umweltpolitischer Maßnahmen. Sie werden vor der Umsetzung von Maßnahmen durchgeführt und beziehen physische Klimarisiken, Übergangsrisiken sowie die Folgen von Umweltzerstörung ein.

Diese Projektionen stärken Green Budgeting, indem sie einen glaubwürdigen, evidenzbasierten fiskalischen Rahmen für grüne Entscheidungen liefern. Sie können helfen:

- Die Priorisierung grüner Investitionen zu rechtfertigen, selbst wenn kurzfristige Kosten hoch sind;
- Die Kohärenz von Politiken zwischen verschiedenen Ministerien (z. B. Finanzen, Umwelt, Energie) zu fördern;
- Öffentliche Verschuldung und Anleiheemissionen an klimaresistente Wachstumswege anpassen;
- Klimarisiken in die Haushaltsplanung, Stabilitätsprogramme und fiskalische Regeln integrieren.

Verbindung von öffentlicher Auftragsvergabe und Green Budgeting

Öffentliche Auftragsvergabe ist ein mächtiges Instrument zur Erreichung von Klima- und Umweltzielen. Da sie einen großen Anteil der öffentlichen Ausgaben ausmacht, kann die Ausrichtung der Auftragsvergabe auf grüne Produkte und Dienstleistungen die Emissionen deutlich reduzieren, Märkte für nachhaltige Lösungen stimulieren und die öffentlichen Ausgaben an nationale sowie internationale Klimaverpflichtungen anpassen.

Durch die Verknüpfung von Ausgabepolitiken mit Budget Tagging können Regierungen die klimatischen Auswirkungen ihrer Ausgaben besser verstehen. Nach Angaben von I4CE können nachhaltige Auftragsrichtlinien auf drei Arten mit Budget Tagging interagieren:



Änderung der Klassifizierung einer Haushaltslinie:

Beispiel: Wenn die Stromversorgung auf 100 % erneuerbare Energie umgestellt wird, wird die entsprechende Ausgabe vollständig als „grün“ klassifiziert.



Verringerung der Höhe einer ungünstigen Ausgabe:

Beispiel: Der Kauf von gebrauchten IT-Geräten senkt sowohl die Kosten als auch die damit verbundenen Emissionen.



Kein direkter Einfluss auf die Klassifizierung:

Zum Beispiel verändert die Verwendung emissionsärmerer Materialien beim Straßenbau nicht die Tatsache, dass der Bau neuer Straßeninfrastruktur weiterhin als ökologisch „ungünstig“ gilt.



Maryland, Vereinigte Staaten von Amerika

Bevölkerung:	6,3 Millionen (2025)
BIP:	512,3 Milliarden US-Dollar
Jahreshaushalt:	66,83 Milliarden US-Dollar (Haushaltsjahr 2025)

Marylands Climate Solutions Now Act von 2022 legt ehrgeizige Ziele fest: eine 60 %ige Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2031 (im Vergleich zu den Werten von 2006) und Klimaneutralität bis 2045.²⁷

Obwohl das Department of Budget and Management (DBM) Haushaltspositionen derzeit noch nicht nach Klimaauswirkungen kennzeichnet, verfolgt der Bundesstaat die Treibhausgasemissionen in verschiedenen Sektoren, um politische Entscheidungen zu unterstützen. Seit 2023 überwacht das Department of the Environment (MDE) die Ausgaben staatlicher Behörden für die Reduzierung von Treibhausgasen, jedoch bleibt die Koordination mit dem DBM bislang begrenzt. Die Abstimmung zwischen Klima- und Haushaltsteams ist daher seit Marylands Beitritt zur Initiative „Next Generation Budgets“ im Jahr 2024 zu einem zentralen Schwerpunkt geworden.

Erste Ergebnisse dieser Bemühungen umfassen:

1 Abteilungübergreifende Koordination

- Die Arbeitsgruppe „Next Generation Budgets“ von Maryland trifft sich regelmäßig, um die nächsten Schritte ihrer Green Budgeting Strategie zu besprechen.

2 Langfristige Pläne

- Maryland arbeitet an einem neuen Finanzmanagementsystem, da die derzeit veraltete Software das Tagging nicht unterstützt.
- Die Arbeitsgruppe „Next Generation Budgets“ sorgt dafür, dass die grüne Haushaltskennzeichnung („Green-Budget-Tagging“) in den nächsten 3-5 Jahren in dieses neue System integriert wird.

3 Kurzfristiger Plan:

- Das Department of Budget and Management und das Department of the Environment arbeiten gemeinsam daran, die jährliche Analyse der GHG-Ausgaben des Bundesstaates im Jahr 2025 zu verbessern und die Koordination zwischen den Programmmitarbeitern der Behörden und den Finanzbeamten zu stärken.
- Maryland erwägt, 1-2 Methoden aus dem Curriculum der „Next Generation Budgets“ als Pilotprojekte einzuführen.

²⁷ Bundesstaat Maryland, Climate Solutions Now Act, Juni 2022. [2022 Regular Session – Fiscal and Policy Note for Senate Bill 528](#)

05 Von den Grundsätzen zur Praxis: Empfehlungen für erfolgreiches Green Budgeting auf subnationaler Ebene

5.1 Zehn Empfehlungen zur Umsetzung von Green Budgeting auf subnationaler Ebene

Alle subnationalen Regierungen, unabhängig von Größe und Zuständigkeiten, können Green Budgeting Instrumente sowie Green Budget Tagging implementieren. Der Einstieg kann jedoch zunächst überwältigend wirken. Staaten und Regionen wird geraten, diese Empfehlungen als Checkliste für Maßnahmen während des Prozesses zu nutzen und sich als Teil einer wachsenden globalen Gemeinschaft von Staaten und Regionen zu sehen, die Green Budgeting testen und von der transparenten Ausrichtung öffentlicher Haushalte auf Klimaziele profitieren.

Wichtig ist, dass dieser Prozess nicht für alle gleich ist („One-Size-Fits-All“)–er ist iterativ, anpassbar und sollte die spezifische Governance, die Klimaprioritäten sowie die Haushaltsstrukturen jeder einzelnen Gerichtszuständigkeit widerspiegeln.

Um Erfolg sicherzustellen, empfehlen wir die folgenden Schritte:

1. Politische Unterstützung sichern, um einen subnationalen grünen Haushaltsansatz umzusetzen.

- Starke politische Führung und klare institutionelle Regelungen bilden die Grundlage für effektives Green Budgeting mit einem ganzheitlichen Regierungsansatz.
- Eine Unterstützung auf hoher Ebene von Schlüsselministerien–insbesondere Finanzen, Wirtschaft sowie Umwelt und Klimawandel–ist entscheidend, um Dynamik und Legitimität zu schaffen.

2. Bildung einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe für einen grünen Haushalt, die sowohl die Umwelt- als auch die Finanzabteilungen oder -ministerien umfasst.

- Eine starke gemeinsame Führung und Unterstützung durch die Finanz- und Wirtschaftsabteilungen sind entscheidend. Auch wenn sie die Umsetzung des Prozesses leiten, wird eine enge Zusammenarbeit mit der Umwelt- und Klimaabteilung sowie eine klare Rollenverteilung dringend empfohlen.

3. Ziele, Haushaltsumfang und Hauptsektoren für die Green Budgeting Analyse festlegen.

- Es wird empfohlen, dass Bundesstaaten und Regionen sich auf die wichtigsten Ziele einigen (z. B. Verbesserung von Transparenz und Rechenschaftspflicht der Klima- und Umweltmaßnahmen) sowie den finanziellen Umfang definieren (z. B. sowohl Einnahmen als auch Ausgaben des Haupthaushalts einbeziehen).
- Die vorrangigen Sektoren sollten von Anfang an Energie, Industrie und Landwirtschaft umfassen.



4. Sicherstellen, dass der grüne Haushaltsansatz auf fundierten wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert und mit der regionalen Klimastrategie übereinstimmt

- Wie von der OECD empfohlen, sollten Green Budgeting Ansätze auf solider Klimawissenschaft und regionalen Klimaplänen beruhen, um sicherzustellen, dass die Entwicklung an lokalen Prioritäten ausgerichtet ist.
- Damit die Haushaltsplanung effektiv ist, insbesondere das Green Budget Tagging, muss der zugrunde liegende Prozess einfach, transparent und wissenschaftlich fundiert sein. Beispielsweise durch die Verwendung klarer, konsistenter Kennzeichnungskriterien, die mit Referenzrichtlinien abgestimmt sind.

5. Ein robustes und konsistentes Klassifizierungssystem für Green Budget Tagging entwickeln, um die Definition von klima-freundlichen und klima-nachteiligen Haushaltspositionen zu leiten.

- Kennzeichnung kann als erstes Green Budgeting Instrument eingeführt werden. Es ist wichtig, klare Kriterien für das Klassifizierungssystem festzulegen, um die positiven und negativen Auswirkungen des Haushalts auf die Klimaziele genau bewerten zu können.
- Regierungen wird empfohlen, ein eigenes Klassifikationsraster zu entwickeln, das mit ihrer regionalen Klimastrategie übereinstimmt.
- Methoden können durch die Klassifikationsraster unterstützt werden, die vom Institute for Climate Economics und der EU-Referenzrichtlinien für Green Budgeting entwickelt wurden.

6. Sobald die Methodik etabliert ist, die grüne Haushaltskennzeichnung in wichtigen Abteilungen und Sektoren pilotieren.

- Um die Implementierungsbelastung zu managen, kann es hilfreich sein, das Testverfahren zunächst in Schlüsselabteilungen, z. B. Verkehr, anzuwenden, um Hindernisse frühzeitig zu erkennen und Bedenken auszuräumen. Sichern Sie sich Führung und politische Unterstützung von den für den Piloten ausgewählten Abteilungen.

7. Regelmäßige Schulungen und Kapazitätsaufbau innerhalb der Fachministerien sicherstellen, um Lernprozesse zu maximieren und die Methodik zu verbessern

- Die Entwicklung interner Expertise ist entscheidend, um die Green Budgeting in die alltägliche Verwaltung zu integrieren und langfristig fortzuführen. Subnationale Regierungen sollten Mitarbeitende in allen Abteilungen schulen und weiterqualifizieren, um die Abhängigkeit von Einzelpersonen zu minimieren.
- Regierungen sollten die Ergebnisse der Pilotanalyse nutzen, um zu bewerten, wie die Ausgaben mit den aktuellen Klima- und Umweltpolitiken der Regierung übereinstimmen, und Vorschläge machen, wie dies zukünftige Ausgabenentscheidungen informieren kann.

8. Rückmeldungen aller relevanten Interessengruppen und bewährte Praktiken der Under2 Coalition einbeziehen, um Prozesse zu verbessern.

- Die abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe für den grünen Haushalt sollte mit wichtigen Akteuren der Regierung und relevanten Behörden zusammenarbeiten, um Ziele und Ergebnisse der Green Budgeting Analyse zu teilen und einen ganzheitlichen Regierungsansatz sicherzustellen.
- Subnationale Regierungen werden ermutigt, sich mit internationalen Partnern auszutauschen, um zu identifizieren, was sich in der Praxis am besten bewährt. Der Erfahrungsaustausch zu Green Budgeting mit Städten innerhalb ihrer Zuständigkeit kann helfen, eine vertikale Integration von Green Budgeting Maßnahmen zu fördern.

9. Green Budget Tagging auf den gesamten Haushalt ausweiten und Green Budgeting Maßnahmen stärken.

- Der Ansatz sollte sowohl Einnahmen als auch Ausgaben abdecken und alle Maßnahmen gründlich kennzeichnen, die negative Auswirkungen auf die Erreichung der Umwelt- und Klimaziele haben.
- Instrumente wie Umweltverträglichkeitsprüfungen und Kosten-Nutzen-Analysen im Klimabereich können helfen, fundierte Entscheidungen darüber zu treffen, wo heute investiert und ausgegeben werden sollte, um CO₂-Bindungen zu vermeiden.
- Erstellen Sie einen Plan, um öffentliche Mittel auf umweltverträgliche Ausgaben umzulenken. Diese Umverteilung ist der Kernzweck von Green Budgeting und stellt sicher, dass zukünftige Haushalte aktiv die Klima- und Umweltziele unterstützen.

10. Veröffentlichen Sie eine Stellungnahme zu Green Budgeting parallel zum jährlichen Landes- und Regionalhaushalt zur Erhöhung der Transparenz

- Regierungen sollten Stellungnahme zu Green Budgeting und der angewandten Methodik öffentlich zugänglich machen. Transparenz schafft Vertrauen und ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und anderen Interessengruppen zu verstehen, wie öffentliche Mittel zur Erreichung der Klimaziele eingesetzt werden.
- Veröffentlichen Sie die Ergebnisse Ihrer Green Budget Tagging Analyse und geben Sie den spezifischen Analyseumfang sowie die gewählte Methodik an.
- Streben Sie an, Ihre Stellungnahme zu Green Budgeting in Debatten oder Genehmigungen durch relevante Ausschüsse oder regionale Parlamente einzubringen.

Green Budgeting ist ein iterativer und adaptiver Ansatz. Er kann über aufeinanderfolgende Haushaltsrunden weiterentwickelt werden, während Kapazitäten aufgebaut und Systeme verbessert werden.

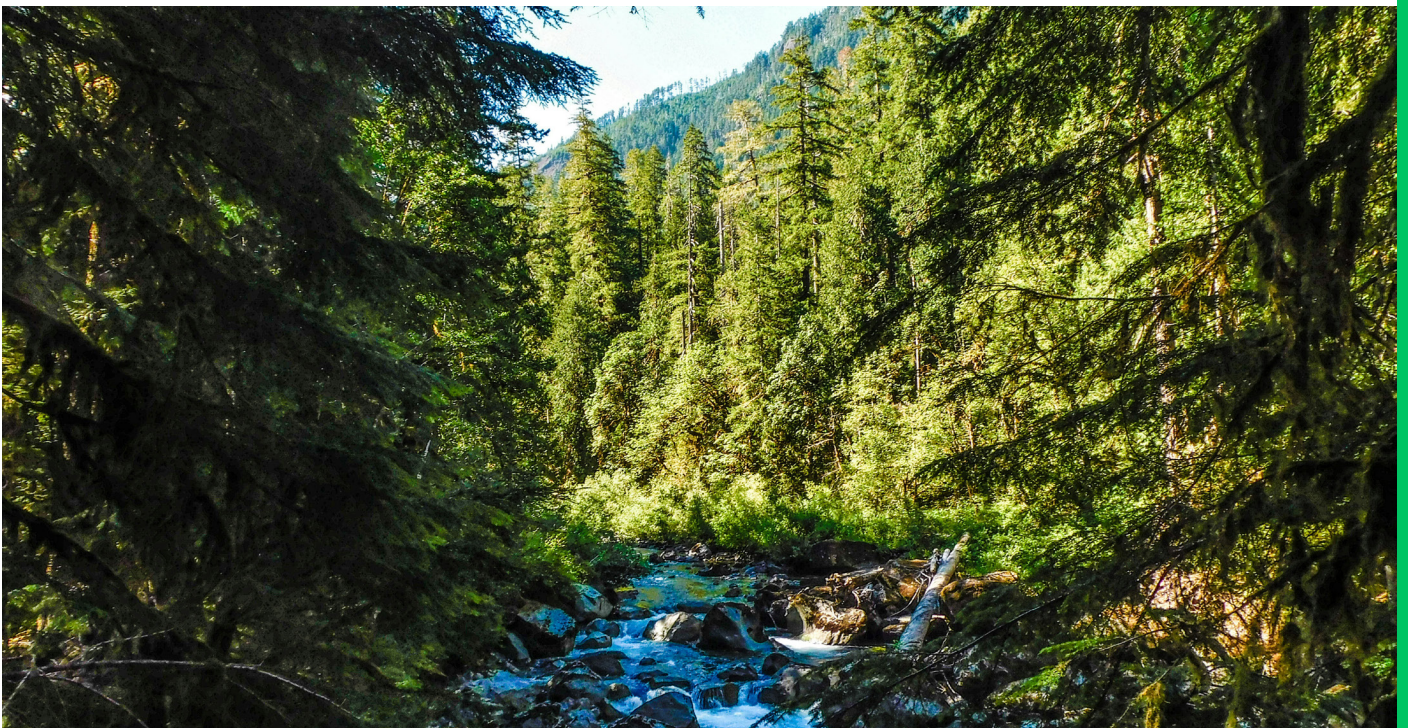
Schlussfolgerung

Die Welt steht vor einer Konvergenz von Krisen: Der Klimawandel beschleunigt sich mit Rekordtemperaturen, steigenden Meeresspiegeln und extremen Wetterereignissen, die uns an die 1,5 °C-Grenze bringen, während Regierungen gleichzeitig mit geopolitischen Spannungen, Inflation und angespannten öffentlichen Finanzen kämpfen.

In diesem Kontext ist Green Budgeting keine Option—es ist unerlässlich. Green Budgeting bringt die Finanzpolitik in Einklang mit den Klimazielen und stellt sicher, dass begrenzte Ressourcen strategisch, transparent und zur Förderung einer nachhaltigen Zukunft eingesetzt werden.

Indem subnationale Regierungen mit Green Budget Tagging beginnen und Kapazitäten in den Abteilungen aufbauen, können sie Klimaschutzmaßnahmen fest in das öffentliche Finanzmanagement integrieren. Erfahrungen aus dem Projekt „Next Generation Budgets“ zeigen, dass der Erfolg von realistischen Zeitplänen, Schulungen des Personals, klaren Kriterien und anhaltendem politischen Willen abhängt—unterstützt durch ergänzende Instrumente wie CO₂-Bepreisung und Umweltverträglichkeitsprüfungen.

Mit nur noch fünf Haushaltszyklen bis 2030, in denen die Emissionen um 43 % gesenkt werden müssen, um die 1,5 °C-Grenze einzuhalten, bleibt subnationalen Regierungen keine Zeit zu verlieren. Green Budgeting ist ein bewährtes, wissenschaftlich fundiertes Instrument, um jeden ausgegebenen Euro auf Klimaziele auszurichten, die Resilienz zu stärken und die Transformation zu einer erfolgreichen Netto-Null-Zukunft voranzutreiben—selbst in unsicheren Zeiten. Der Moment zu handeln ist jetzt.





Danksagungen

Wir möchten den Landes- und regionalen Regierungen, die am Projekt „Next Generation Budgets“ teilnehmen, für ihr Engagement danken.

Ebenso sprechen wir unseren Dank an **Clement Chevalier von EcoAct (Schneider Electric)** aus, der den Green Budgeting Schulungskurs für subnationale Regierungen entwickelt hat, der in diesem Dokument zusammengefasst ist.

Climate Group ist außerdem dankbar für die Unterstützung der **Stiftung Mercator GmbH** sowie für die Zusammenarbeit mit **Expertise France**.

Autoren: Virginia Bagnoli, Jessica Cook

Design: Alchemy Mill



Secretariat
CLIMATE GROUP

Über die Under2 Coalition

Climate Group ist das Sekretariat der Under2 Coalition, dem größten globalen Netzwerk von Staaten, Regionen, Provinzen und anderen subnationalen Regierungen, die sich verpflichtet haben, spätestens bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Unsere Co-Vorsitzenden sind: Alan Winde in Afrika (Premierminister der Western Cape), Governor Kim Tae-heum in der Asien-Pazifik-Region (Regierung von Chungcheongnam-do), John Swinney in Europa (First Minister, Regierung von Schottland) und Mauricio Kuri González in Amerika (Gouverneur von Querétaro). Zu unseren Mitgliedern zählen unter anderem Kalifornien, Wales und Baden-Württemberg.

Mit Unterstützung von:

STIFTUNG
MERCATOR

Projektpartner:

Ministry of Economic Affairs,
Industry, Climate Action and Energy
of the State of North Rhine-Westphalia



**EXPERTISE
FRANCE**
GROUPE AFD

I4CE INSTITUTE FOR
CLIMATE
ECONOMICS



Die Climate Change Organisation (Climate Group) mit der Unternehmensregistrierungsnummer: 4964424 und der Wohltätigkeitsregistrierungsnummer: 1102909
The Climate Group, Inc. ist eine in den USA registrierte 501(c)3-Organisation mit der EIN 43-2073566.
M/s TCCO India Projects Private Limited mit der Unternehmensidentifikationsnummer U74999DL2018PTC334187
Stichting Climate Group Europe mit der Handelskammer-Nummer (KVK) 87378426